

Drei Wünsche frei – Hopfen meets Musical

Ein bayerisches Märchen vom schlechtesten Bier der Welt

-In der XL Version mit Bläser Ensemble-

Das neue Bühnenstück von Tom Bauer trifft auf die Holledauer Musikanten

Nach seinem Erfolgsmusical Oschnputtl zaubert der Kulturpreisträger Tom Bauer zur Freude seiner Fans ein weiteres Kleinkunstmusical auf Bayerns Bühnen. „Drei Wünsche frei“ heißt sein neuestes Stück. Ab Februar 2021, uraufgeführt im Deutschen Theater München, kürt er das Stück erstmals mit einem besonderen bayerischen Schmankerl, indem er die Musikalität und den typischen Wortwitz des Stückes mit bayerischer Blasmusik paart.

Tom Bauer entführt seine Zuschauer ins Jahre 1516 in das schöne Bayernland. Herzog Wilhelm IV. hat gerade den Landtag zusammengetrommelt, um das wohl wichtigste Dokument Bayerns zu verkünden – das bayerische Reinheitsgebot! Doch dann kommt eine schusselige Zauberfee dazwischen und alles entwickelt sich ganz furchtbar anders für das bayerische Bier...

In der XL Version begleiten die Bläser der Holledauer Musikanten das bierische Kleinkunstmusical. So stehen mit Tom Bauer, Veronika Frank und Sebastian Hagengruber drei Wort- und Singakrobaten gemeinsam mit vier Bläsern aus dem Herzen der Hallertau auf der Bühne. Wer, wenn nicht Helmut Schranners Musikanten aus dem ältesten Hopfenanbaugebiet der Welt und bekannt für konzertante und moderne Blasmusik, könnten das humoristische Stück über das elendste Bier der Welt besser zu einem Werk für größere Bühnen werden lassen? Gemeinsam verbinden sie Humor, Musik, Kultur und bayerische Lebensart.

Ein bayerisches Märchen vom schlechtesten Bier der Welt - da werden sogar Männer zu Musicalfans!

Die Protagonistin des Stückes, Furunkula, die Zauberfee, gespielt von Veronika Frank, bringt viel Wirbel in die Geschichte und auf die Bühne. Sie überlegt gerade ihre Einkaufsliste für den Wochenmarkt: Sellerie, Tomaten, Schnittlauch, 12 Paar Wiener, Leberkäse... ach, wer soll sich das denn alles merken können? So notiert sie auf einem vermeintlichen Schmierzettel ihre Einkäufe. Doch genau auf diesem befindet sich die berühmte Unterschrift des großen Herzog Wilhelms. Noch bevor sie darüber nachdenken kann, lauscht sie durch die verschlossene Türe, was nun passiert: Der Herold, ge-

spielt von Sebastian Hagengruber betritt den Balkon und das Volk jubelt ihm gespannt zu.

„Liebes Volk! verkündet er.
„Hoit’s eicha Mei und hört’s moi her;
weil ihr sollts jetz glei erfahrn
wos die Gründe uns’res Treffen warn.
Von nun an gibt’s a neues G’setz,
des ganz gnau regelt, wos ab jetz
beim Bierbrau’n nei kimmd und wos ned,
weils so wia jetz ned weida geht.

Wers anders braut, derf’s ned vokaufa,
der kann sein Plempe selber saufa.
Die Zutaten, die solln allein
nur Wasser, Hopfen und Gerste sein.
Und außerdem is noch erlaubt:
a Schnittlauch und a gelbe Ruahm...
und dann no... irgend so ein Wurm,
Tomaten... und a Fencheltee...

Zwar kann er es nicht ganz glauben, aber wenn der Herzog dieses Gesetz unterschrieben hat, wird er es wohl auch so meinen. Das bayerische Reinheitsgebot wird durch Furunkula also völlig vermurkst. Vor Angst zaubert sie sich aus Versehen gute 500 Jahre in die Zukunft und erkennt voller Schreck, dass Bayern weltweit bekannt ist für das schlechteste Bier - und sie allein ist schuld daran.

Ausgerechnet jetzt ist der Akku ihres Zauberstabes leer – und ihr Ladegerät hat sie natürlich nicht dabei! Wird es ihr gelingen, diesen unglaublichen Fehler wieder gut zu machen? Bleibt sie gefangen in einer ihr fremden Zeit, oder findet sie eine Möglichkeit, den Zauberstab zu reparieren? Auf dem Weg, das Bayernland zu retten, begegnet sie unterschiedlichsten Charakteren, die allesamt von den drei Künstlern auf der Bühne gespielt werden. So trifft sie unter anderem auf den bestechlichen Bürgermeister, den trinkfesten Pfarrer oder auf ein Esoteriker-Pärchen, das ihr mit allerlei fragwürdigen Hilfsmitteln zur Seite steht.

In gewohnter Manier zeigt Tom Bauer sein Talent, die bayerische Sprache mit viel Witz und in Reimform auf die Bühne zu bringen. Zehn Rollen, gespielt und gesungen von nur drei Personen. Das Typenkabarett wird zum musikalisch bayerischen Hochgenuss durch gelungene Kompositionen, dreistimmigen Gesang und in der XL Version Helmut Schranners Bläser Ensemble der Holledauer Musikanten.

Mit Veronika Frank (staatlich geprüfte und hauptberufliche Gesangslehrerin) und Sebastian Hagengruber (studierter Gesangslehrer) hat sich Tom Bauer (staatlich geprüfter Ensembleleiter und Klavierlehrer) zwei Profis ins Boot geholt, denen es definitiv nicht an Witz und Charme fehlt, wenn sie in ihre Rollen schlüpfen.

Ein neues, zauberhaftes und vor allem wie gewohnt unglaublich humorvolles Abenteuer aus der Feder von Tom Bauer - bayerisch - lustig – musikalisch! Wem OSCHN-PUTTL gefallen hat, der wird von „Drei Wünsche frei“ regelrecht verzaubert sein!! Ab 2021 nun auch in der XL Version auf Bayerns Bühnen, als einziges Musical über das verhexte bayerische Reinheitsgebot mit einem guten Schuss echt bayerischer Blasmusik!

Zum Autor: Tom Bauer, Schöpfer des Kultmusicals Oschnputtl (über 40.000 Zuschauer auf Bayerns Bühnen) ist Multiinstrumentalist und zeigt sich im Stück als Erzähler. Bekannt als Kabarettist, Musiker und Autor von Grimminelle Gschichten verpflichtet sich sehr konsequent der bayerischen Mundart in Reimform verbunden mit musikalischen Kompositionen, die er am Klavier und mit Gesang zum Vorschein bringt. Liebevoll wird er auch der „musikalische Märchenonkel“ genannt, weil er sich nun mal am liebsten mit der Literaturform des Märchens beschäftigt. Mehr von Tom Bauer gibt's auf www.der-tom-bauer.de. Wohl bekomm's!

*Originalzitat aus dem Stück